

Neuer Hybrid-OP mit Angiographieanlage im Institut für Radiologie in Betrieb genommen

Veröffentlicht am: 20.03.2015, 12:43

Pressemitteilung von: **Katholische Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH // Thomas Klur**

Im März wurde im Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie des St. Martinus-Hospitals eine neue digitale Subtraktionsangiographieanlage (DSA) in Betrieb genommen. Mithilfe der Angiographieanlage können kleinste, krankhafte Veränderungen in Blutgefäßen festgestellt werden.

Unter digitaler Subtraktionsangiographie versteht man die klare und deutliche Darstellung von Gefäßen. Dazu wird zunächst eine digitale Röntgenaufnahme erstellt. Dabei werden auch Knochen und Weichteile aufgezeichnet. Um dann ein Bild des Gefäßsystems zu erhalten, wird anschließend nach Zugabe eines Kontrastmittels in die Gefäße eine zweite Aufnahme angefertigt. Nun zieht der Computer die Daten der ersten von der zweiten Aufnahme ab. Damit werden alle Überlagerungen wie Knochen und Weichteile eliminiert. Ergebnis ist ein glasklares, überlagerungsfreies Bild der darzustellenden Gefäßbahnen.

"Die Radiologie bildet zusammen mit der Gefäßchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Everard V. Braganza den Kern des interdisziplinären Gefäßzentrums. Durch das neue Gerät und den Umbau des Angiographielabors zum volltauglichen Operationssaal können künftig auch kombinierte therapeutische Eingriffe direkt vor Ort zum Wohle des Patienten unter modernsten Bedingungen erfolgen", erläutert Dr. Dieter Schopp, Chefarzt des Instituts für Radiologie. "Zum Beispiel können Patienten mit einer erweiterten Bauchschlagader minimal invasiv, ohne Bauchschnitt mit Endoprothesen versorgt werden. Auch zeitgleiche chirurgische Bypassoperationen in Kombination mit interventionell radiologischer Ballondehnung und Stentversorgung von Gefäßverengungen sind möglich."

Die Vorteile dieser hochmodernen Angiographieanlage für den Patienten: die zur Untersuchung erforderliche Strahlen- und Kontrastmitteldosis wird bei verbesserter Bildqualität und -auflösung auf ein Minimum reduziert. Damit arbeitet die neue Anlage mit einem Bruchteil der Strahlenbelastung früherer Tage. Sie erlaubt es außerdem Aufnahmen in allen Raumrichtungen vorzunehmen, ohne dass der Patient sich drehen muss.

Darüber hinaus bietet die neue Anlage die Möglichkeit eine sogenannte CT-Angiographie durchzuführen. Dabei werden die Möglichkeiten eines Computertomographen mit denen der DSA in einer Untersuchung kombiniert. Dazu dreht sich eine großflächige Flachdetektorplatte während der Aufnahme um den Patienten. Die gewonnenen dreidimensionalen Bildinformationen können zur besseren Planung und Durchführung von schwierigen und komplexen radiologischen Gefäßeingriffen, wie z. B. Gallengangeingriffen in der Leber oder die Embolisation von Gefäßmissbildungen beitragen. Durch die sehr gute Orientierungsmöglichkeit anhand computertomographischer Schnittbilder kann die Untersuchungs- und Eingriffszeit für den Patienten deutlich verkürzt werden. Manche Untersuchungen können bei Patienten mit schwer eingeschränkter Nierenfunktion außerdem zur Schonung der Nieren mit dem negativen Kontrastmittel Kohlendioxid durchgeführt werden. Kohlendioxid wird vom Patienten unbemerkt über die Lunge abgeatmet.

Um die Untersuchungen nach den aktuellsten medizinischen Erkenntnissen und Qualitätsvorgaben durchführen zu können, unterziehen sich die Mediziner regelmäßigen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Im Bereich der Radiologie nehmen die Olper Radiologen seit vielen Jahren regelmäßig an den Qualitätssicherungsprogrammen der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie, kurz

DeGIR, teil. Aufgrund der hohen Behandlungszahlen und -qualität sind sie als einzige Radiologie im Versorgungsbezirk Olpe-Siegen-Wittgenstein als DeGIR-Ausbildungsstätte für interventionell tätige Ärzte zertifiziert.

Die Kosten des Umbaus und der Inbetriebnahme der Angiographieanlage belaufen sich auf rund 700.000 Euro.

Pressekontakt

Herr Thomas Klur
Referent für Unternehmenskommunikation

Katholische Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH

Hospitalweg 6
57462 Olpe, Deutschland

Telefon: 02761/85-0
E-Mail: t.klur@hospitalgesellschaft.de
Website:

Firmenportrait

Die Katholische Hospitalgesellschaft Südwestfalen gGmbH mit Sitz in Olpe ist Ihr Gesundheitspartner der Region. Unsere rund 1500 Mitarbeiter bieten eine hoch qualifizierte und christlich motivierte medizinische Behandlung und Pflege. Unser Gesundheitsnetzwerk umfasst neben dem St. Martinus-Hospital in Olpe und dem St. Josefs-Hospital in Lennestadt, vier Senioreneinrichtungen und zwei Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Dialysezentren in Olpe und Lennestadt sowie zwei Medizinische Versorgungszentren mit derzeit acht fachärztlich geführten Praxen in den Disziplinen Chirurgie, Gynäkologie, Dermatologie, Radiologie, HNO, Pneumologie und Onkologie.

Das St. Martinus-Hospital in Olpe verfügt über 385 Betten mit den Kliniken Allgemein- und Visceralchirurgie, Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie, Gefäßchirurgie, Frauenklinik/Brustzentrum, Medizinische Klinik, Klinik für Psychiatrie, den häuserübergreifenden Instituten für Radiologie und Anästhesie sowie den Belegabteilungen HNO und Augenheilkunde. Das St. Josefs-Hospital ergänzt das Angebot in Lennestadt mit 187 Betten und den Kliniken Chirurgie und Medizinische Klinik sowie den Belegabteilungen HNO, Frauenheilkunde und Urologie. Beide Krankenhäuser wiesen 2011 erfolgreich die qualitative Versorgung der Patienten nach und wurden nach KTQ zertifiziert. Seit 2014 sind die Krankenhäuser nach der DIN EN ISO 9001 : 2008 zertifiziert.

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern können wir darüber hinaus drei spezialisierte, zertifizierte Kompetenzzentren anbieten. Das St. Martinus-Hospital ist Bestandteil des Brustzentrums Siegen-Olpe. Unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Jürgen Schwickerath werden Früherkennung, Diagnostik und Behandlungen auf höchstem Niveau durchgeführt. Die beiden Krankenhäuser sind Teil des Darmzentrums Südwestfalen unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Karl-Heinz Ebert. Im Darmzentrum bekommen Patienten alle Leistungen aus einer Hand. Von der Früherkennung, der stadiengerechten Diagnostik, der radikalen Krebsoperation über die Schmerzbehandlung bis hin zur Nachsorge. Chefarzt Dr. med. Everard Braganza leitet das Gefäßzentrum Olpe. Bei Verdacht auf eine Gefäßerkrankung wird eine schmerzfreie Ultraschalluntersuchung durchgeführt. Die individuelle Therapie der Patienten wird interdisziplinär erarbeitet. Der Kernbereich der Gefäßchirurgie ist die Entfernung von Gefäßverkalkungen oder deren Umgehung durch Bypasschirurgie. Zentralen Stellenwert in den Kompetenzzentren haben die individuelle Behandlung der Patienten und der fachübergreifende Austausch, bei dem nicht nur die Krankheit, sondern auch der Mensch mit seinen Ängsten und Sorgen gesehen wird.

Unsere Senioreneinrichtungen Martinus-Höfe in Olpe, Haus Matthäus in Rüblinghausen, Haus Elisabeth in Rothemühle und das Josefinum in Lennestadt mit insgesamt über 200 Plätzen bieten allen Menschen, die im Alter nicht mehr alleine zu Hause wohnen können, ein neues zu Hause. Unser Ziel ist, dass sie ihr Leben in Geborgenheit und mit Lebensfreude genießen können. Die Achtung der persönlichen Bedürfnisse bedeutet für uns: So viel Eigenständigkeit wie möglich, so viel Hilfe wie nötig.

Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen zentralen Stellenwert, um auch in Zukunft den hohen Anforderungen einer modernen medizinischen Versorgung und Pflege gerecht werden zu können. Die Fortbildungsakademie für Gesundheitshilfe mit über 200 Auszubildenden ist dabei der größte Ausbildungsanbieter für qualifizierte Berufe im Gesundheitswesen im Kreis Olpe.

Wichtiger Hinweis:

Für diese Pressemitteilung sowie das Bild- und Tonmaterial ist allein der jeweils angegebene Herausgeber verantwortlich. In der Regel ist dieser der Urheber der Presstexte sowie der angehängten Bild und Informationsmaterialien. Das TRENDKRAFT-Pressportal ist für den Inhalt dieser Pressemitteilung nicht verantwortlich und übernimmt keine Haftung für die Korrektheit oder Vollständigkeit der dargestellten Meldung. Die Nutzung von hier archivierten Informationen zur Eigeninformation und redaktionellen Weiterverarbeitung ist in der Regel kostenfrei. Vor der Weiterverwendung sollten Sie allerdings urheberrechtliche Fragen mit dem angegebenen Herausgeber klären. Eine systematische Speicherung dieser Daten sowie die Verwendung auch von Teilen dieses Datenbankwerks sind nur mit schriftlicher Einwilligung durch das TRENDKRAFT-Pressportal gestattet.

Des Weiteren beachten Sie bitte unseren Haftungsausschluss unter: <https://trendkraft.io/haftungsausschluss>